

Gerontologisches Zentrum Pontalize in Ettelbrück

Einzigartig in Luxemburg

Tag der offenen Tür heute zwischen 10 und 18 Uhr

VON ARLETTE SCHMIT

Mit dem Bau des gerontologischen Zentrums Pontalize, das gleich drei verschiedene Dienste aus dem Bereich des Gesundheitswesens unter einem Dach vereint, hat Ettelbrück neue Wege beschritten. Gestern wurde das neue Zentrum, das seine ersten Bewohner in einer Woche aufnimmt, im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

Das Konzept ist ein Pilotprojekt mit Modellcharakter und geht auf den Wunsch zur Schaffung eines Altenheims zurück. Aus der initialen Absicht wurde ein weiterreichendes Projekt erarbeitet, das der heutigen modernen Geriatrie Rechnung trägt. Zwar ist das neue Zentrum nicht direkt mit der Psychiatrie verbunden, doch betätigte sich das Ettelbrücker CHNP, zusammen mit Staat und Gemeinde als Bauherr.

Das Konzept, so Direktor Jean Feith, zielt auf eine ganzheitliche Begleitung des Menschen hin, wo-

bei seine spezifischen Bedürfnisse zu jedem Moment in seinem Leben individuell berücksichtigt werden. Die Bewohner sollen ihre Autonomie so lange wie möglich behalten, weshalb die bestmögliche Qualität der angebotenen Dienste durch ein multi- und interdisziplinäres Umfeld garantiert wird.

Altenheim, Tagesstätte und Pflegeheim

Das neue Zentrum wird dank seiner drei verschiedenen Dienste älteren Menschen, gleich welchen Lebensabschnitts, eine optimale Betreuung bieten können. Den Ettelbrücker und Warkener Bürgern ab 65 Jahren wird das neue „Centre intégré pour personnes âgées“ (Cipa) mit seinen 45 Zimmern sowie seinen Aufenthaltsräumen, Restaurants, Cafeteria, Bibliothek und Küchenstrukturen vorbehalten bleiben. Das Konzept wird das Motto „Age d'or“ – Autonomie, generelle Verwaltung tagtäglicher Angelegenheiten, Einfühlungsver-

mögen und Zuhören, Distraction, Orientierung, falls notwendig, und „Rémiscence“ – verfolgen.

Weiter wird das „Centre Pontalize“ über eine halbstationäre Revalidation mit zehn Plätzen verfügen, für ältere Menschen mit einer mittleren Abhängigkeit, die eine zeitlich begrenzte Pflege brauchen und deren Autonomie durch die verschiedenen Angebote dieser Struktur wiederhergestellt werden kann. Hier wird auch die 1991 eröffnete Tagesstätte „Hiirzeberg“ mit 35 Plätzen, in der tagsüber Menschen, die an einer psychogeriatrischen Krankheit leiden, betreut werden, ein neues Zuhause finden.

Eingerichtet wird weiter ein Pflegeheim mit insgesamt 97 Plätzen für Patienten, die an einer altersbedingten Behinderung leiden und die in einer physischen, geistigen, psychischen oder sozialen Abhängigkeit sind, wodurch sie eine spezifische Betreuung brauchen. Dazu gehört auch die psychogeriatrische Einheit OASE



Auch die Außenanlage, mit dem therapeutischen Garten, wurde an die Bedürfnisse der künftigen Bewohner angepasst. (FOTOS: ARLETTE SCHMIT)

für Menschen in der letzten Phase der Demenz.

Dabei wird die Pflege der demenzten Personen auf den Erkenntnissen der „Personenbezogenen Pflege“ nach Tom Kitwood, mit den fünf Grundbedürfnissen Behaglichkeit, Zuneigung, Mitbestimmung, Beschäftigung und Identität, basieren. Die Pflege orientiert sich weiter an den 14 Grundbedürfnissen eines Menschen nach Virginia Henderson.

Zentrum bereits fast vollständig belegt

Ergänzt wird das Angebot des „Pontalize“ von einem modernen Therapiezentrum, das eine ganze Reihe in der Altenpflege wichtiger Angebote wie Ergotherapie, Physiotherapie, Hydrotherapie, gerontologisches Atelier, Kunsttherapie und Snoezelen-Therapie, beherbergt wird. Zahlreiche Zusatzstrukturen wie spezialisierte Aufenthaltsräume, therapeutische Küchen sowie ein großer multisensorischer Garten in der geschützten Außenanlage und eine lokomotorische Übungsstrecke

werden die Einrichtung des gerontologischen „Centre Pontalize“, das bis auf das reine Altenheim eine regionale Orientierung hat, vervollständigen.

Die ersten Bewohner werden die neue Infrastruktur in einer Woche beziehen können, so Direktor Jean Feith weiter. Die Nachfrage nach einem Platz sei sehr groß. Besonders für das Pflegeheim habe bereits eine Warteliste erstellt werden müssen.

Im „Centre Pontalize“, mit seiner Gesamtfläche von rund 14 000 Quadratmeter, werden insgesamt 105 Arbeitnehmer eine Beschäftigung finden, wobei allerdings der größte Teil aus dem bestehenden Pflegepersonal kommt. Neu eingestellt wurden bis zum heutigen Zeitpunkt 25 Personen.

Die Kosten für den ganzen Komplex liegen bei insgesamt 40 Millionen Euro. Heute kann die Infrastruktur zwischen 10 und 18 Uhr im Rahmen eines Tages der offenen Tür besichtigt werden und am 12. Juli um 17 Uhr wird es dann feierlich eingeweiht.



Die einladende Cafeteria im Erdgeschoss des Cipa steht auch auswärtigen Besuchern offen.